



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht präsentieren wir Ihnen einen weiteren wichtigen Meilenstein unserer Umweltkommunikation.

Wir geben Ihnen einen transparenten Einblick in alle relevanten Umweltdaten unseres Unternehmens für das Berichtsjahr 2024. Dabei orientieren wir uns am Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Die in diesem Bericht aufgeführten Kennzahlen wurden von unserer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, EUREGIO Treuhand GmbH, geprüft und bestätigt.

Gerade in Zeiten wachsenden gesellschaftlichen Bewusstseins für Nachhaltigkeit ist uns eine offene und nachvollziehbare Berichterstattung besonders wichtig. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ist fest in unserem Selbstverständnis verankert und wir möchten dieses Engagement für Sie, unsere Leserinnen und Leser, sichtbar machen.

In diesem Bericht finden Sie zentrale Themen rund um Umwelt und Personal, etwa unsere Emissionswerte und weitere Nachhaltigkeitskennzahlen.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, freuen wir uns über den Austausch mit Ihnen.

Transportbeton A. Potthoff GmbH
Eichenkamp 30
48720 Rosendahl-Osterwick

☎ 02547 / 9330100

✉ verwaltung@a-potthoff.de

🌐 www.a-potthoff.de



Allgemeines

Als Familienunternehmen umfasst die Firmengruppe A. Potthoff mehrere Firmen, die für das Bauhauptgewerbe tätig sind.

Die Transportbeton A. Potthoff GmbH betreibt derzeit acht moderne Betonwerke in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. In Rosendahl-Osterwick befindet sich nicht nur die Hauptverwaltung des Unternehmens, sondern auch ein hochmodernes Fertigteilwerk, in dem Filigranelementdecken und Doppelwandelemente gefertigt werden. Ergänzend hierzu produziert die ELDE-Beton GmbH & Co. Betriebs KG an fünf weiteren Standorten in Mecklenburg-Vorpommern hochwertigen Transportbeton.

Die Geschäftsgrundlage unseres Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Transportbeton mit allen dazugehörigen Aufgabenbereichen wie Beschaffung, Personalmanagement, Fuhrparkmanagement und Disposition.

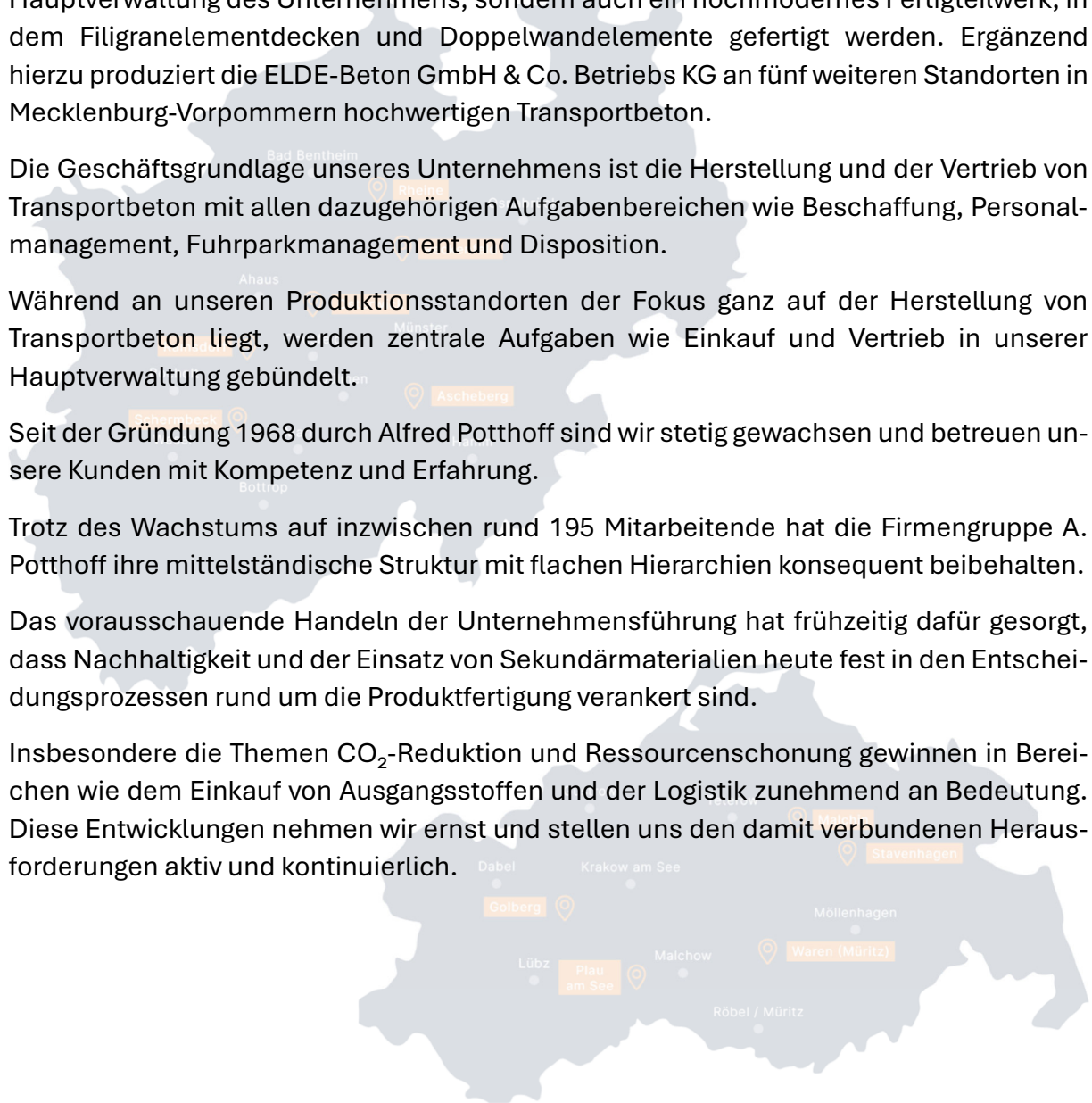
Während an unseren Produktionsstandorten der Fokus ganz auf der Herstellung von Transportbeton liegt, werden zentrale Aufgaben wie Einkauf und Vertrieb in unserer Hauptverwaltung gebündelt.

Seit der Gründung 1968 durch Alfred Potthoff sind wir stetig gewachsen und betreuen unsere Kunden mit Kompetenz und Erfahrung.

Trotz des Wachstums auf inzwischen rund 195 Mitarbeitende hat die Firmengruppe A. Potthoff ihre mittelständische Struktur mit flachen Hierarchien konsequent beibehalten.

Das vorausschauende Handeln der Unternehmensführung hat frühzeitig dafür gesorgt, dass Nachhaltigkeit und der Einsatz von Sekundärmaterialien heute fest in den Entscheidungsprozessen rund um die Produktfertigung verankert sind.

Insbesondere die Themen CO₂-Reduktion und Ressourcenschonung gewinnen in Bereichen wie dem Einkauf von Ausgangsstoffen und der Logistik zunehmend an Bedeutung. Diese Entwicklungen nehmen wir ernst und stellen uns den damit verbundenen Herausforderungen aktiv und kontinuierlich.



Strategie

Die Transportbeton A. Potthoff GmbH ist ein mittelständisches Familienunternehmen in zweiter Generation. Sowohl Firmengründer Alfred Potthoff als auch der heutige Geschäftsführer Achim Potthoff verfolgen das klare Ziel, das Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen – ganz im Sinne kommender Generationen.

Die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels haben die Unternehmensführung dazu veranlasst, aktiv Verantwortung zu übernehmen und gezielt Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen einzuleiten. Dabei steht nicht nur der Beitrag zum Klimaschutz im Fokus. Es geht auch darum, die Transportbeton A. Potthoff GmbH langfristig strategisch wie wirtschaftlich so aufzustellen, dass sie auch in den kommenden Jahrzehnten erfolgreich bestehen kann.

Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden.

Auch die Transportbeton A. Potthoff GmbH leistet ihren Beitrag und verfolgt mit einem klar definierten Plan die kontinuierliche Reduktion von CO₂-Emissionen – mit dem langfristigen Ziel der Klimaneutralität.

Dieser Weg ist in unserer „**Roadmap 2045**“ festgehalten – einem strategischen Fahrplan, der konkrete Maßnahmen, Meilensteine und Zielvorgaben zur CO₂-Minderung umfasst.

In dieser Roadmap sind Minderungspotentiale aller Prozesse im gesamten Unternehmen hinterlegt. Denn das Unternehmen ist sich der Tatsache bewusst, dass nur der Weg hin zur CO₂-Neutralität das Fortbestehen des Betriebes bei immer stärker werdenden politischen und gesellschaftlichen Anforderungen ermöglicht. Anreize zur Erreichung der Ziele sind geschaffen.

Bei der Aufstellung der Roadmap 2045 haben wir uns mittelfristig als erste Ziele die Reduzierung unseres Energie- und Wasserverbrauchs auf die Fahne geschrieben. Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele wird maßgeblich durch die Erweiterung des bestehenden Qualitätsmanagementsystems unterstützt.

Dabei werden interne Prozesse gezielt angepasst, um Nachhaltigkeitsaspekte systematisch zu verankern und ihre Umsetzung im gesamten Unternehmen durch alle Mitarbeitenden sicherzustellen.

Die Firma A. Potthoff GmbH setzt bei der CO₂-Minderung und der verantwortlichen Nutzung natürlicher Ressourcen auf zwei wesentliche Aspekte:

1. Nutzung sekundärer Materialien
2. Nutzung grüner Energiequellen

Nutzung sekundärer Materialien

Sekundärmaterialien auch Recyclingmaterialien genannt, können mehrfach im Rahmen eines Materialkreislaufes genutzt werden, durch die Aufbereitung von entsorgtem Material. Die Nutzung von Sekundärrohstoffen schont natürliche Ressourcen, sie dienen als Ausgangsstoffe für neue Produkte und unterscheiden sich dadurch von primären (aus der Natur gewonnenen) Rohstoffen. Dies leistet einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Unseren aktuellen Stand und die Ziele, die wir verfolgen, sind im weiteren Verlauf dieses Berichts dargestellt.

Nutzung grüner Energiequellen

Wir sind bestrebt, unseren CO₂-Fußabdruck insbesondere durch den vermehrten Einsatz von Ökostrom nachhaltig zu verbessern.

Unsere Werke werden zum großen Teil mit Strom betrieben. Neben dem Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien, haben wir an unserem Firmenstandort Rosendahl-Osterwick schon Photovoltaikanlagen auf den Dächern unserer Fahrzeughallen installiert. Aufgrund der positiven Erfahrungen planen wir, in den kommenden Jahren weitere Photovoltaikanlagen auf den Hallendächern zu errichten. Diese Form der Energieerzeugung ist unerschöpflich und emissionsfrei und somit ein wichtiger Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Im Folgenden zeigen wir die Details zu diesem Vorhaben auf.

Prozessmanagement

Der Nachhaltigkeitsaspekt spielt im Rahmen unseres Wertschöpfungsprozesses eine bedeutende Rolle. Nicht nur innerhalb unserer Produktion, sondern auch vorgelagerte und nachgelagerte Prozesse werden beleuchtet, um Klimabewusstsein bei unseren Lieferanten und Dienstleistern zu schaffen. Unsere Lieferanten der Ausgangsstoffe werden anhand von Nachhaltigkeitsaspekten ausgewählt. Hier sind Zertifikate wie CSC entscheidend. Darüber hinaus führen wir Schulungen zum kraftstoffsparenden Fahren durch, damit sowohl unsere Partner als auch wir selbst nachhaltig und verantwortungsvoll handeln.

Es zeigt sich demnach, dass wir bestrebt sind in einem stetigen Austausch mit den für uns relevanten Partnern zu sein, um die gesetzten Vorgaben umzusetzen.

Abseits dieses operativen Geschäfts haben wir uns zudem mit unserer Baustoffprüfstelle zu dem Thema CO₂-Minderung bis hin zur CO₂-Neutralität auseinandergesetzt. Neue Betonsorten und alternative Ressourcengewinnung sind die wichtigsten Themen. Entsprechendes wird in den KPIs im Nachgang beschrieben.

Auch die Mitarbeiter werden durch stetige Schulungen und Unterweisungen angehalten ihr Verhalten auf die Thematik der Nachhaltigkeit auszurichten. In den Fahrzeugen ist ein Modul verbaut, womit wir eine ECO-Auswertung erhalten können. Als Wertschätzung bekommen die Fahrer, die in der Bilanz oben aufgeführt werden, einen Tankgutschein vom Unternehmen.

Effiziente Landnutzung

Bei unserer Tätigkeit halten wir uns an die Vorgaben unserer Genehmigungsbescheide und des Flächennutzungsplans. Wir respektieren und bewahren bestehende Naturschutzgebiete. Angrenzende Wohngebiete bewahren wir vor unzumutbarem Lärm und Fahrzeugverkehr. Auch bei Bau- und Ergänzungsmaßnahmen auf unserem Betriebsgelände achten wir darauf, dass wir eine effiziente Landnutzung betreiben. Ergänzend achten wir auf einen effizienten Verkehrsfluss, sowie auf eine effiziente Lagerung bzw. Verarbeitung von Materialien.

Umweltbelange

Die natürlichen Ressourcen, die wir für unsere Produktion benötigen, sind endlich. Ressourcenknappheit ist ein immer häufiger auftretender Begriff, dem sich nicht nur der Einkauf stellen muss.

Alternative Ausgangsstoffe wie Recycelte und ausgewaschene Materialien aus Rückbeton werden in den kommenden Jahren eine immense Bedeutung erlangen.

Aufgrund dieser Situation haben wir die KPIs zur Steuerung dieser entscheidenden Rohstoffalternativen ausgewählt.

Ein weiterer Punkt ist der ressourcenschonende Umgang mit Trinkwasser. Hier versuchen wir jetzt schon durch geeignete Maßnahmen das genutzte Prozesswasser wieder in den Produktionsablauf zurückzuführen. Unser Ziel ist es durch Schulungen der Fahrer und in Zusammenarbeit mit unserem Betonlabor die Nutzung innerhalb der nächsten 3 Jahre um 5 % zu steigern.

Zudem haben wir die Betrachtung des CO₂-Footprints pro m³ hergestelltem Beton in den Fokus gerückt. Diesen Wert zu minimieren ist der entscheidende Faktor. Über die CO₂-Emissionen wird folgend berichtet.

Gesellschaft und Menschenrechte

Wir bekennen uns zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gegen Zwangs- und Kinderarbeit, zu Vereinigungsfreiheit und -recht in Form des Betriebsverfassungsgesetzes. Dies wird durch externe Stellen wie die BG und durch das Qualitätsmanagement laufend überprüft. Zu unserem Selbstverständnis gehört unser gesellschaftliches Engagement insbesondere auch hinsichtlich sozialer Aspekte durch Mitgliedschaft in Nichtregierungsorganisationen, wie z.B. der IHK und HWK.

Dabei sind wir bestrebt, faire Löhne an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu zahlen, wobei wir uns an dem Tarifvertrag „Sand-, Kies-, Mörtel- und Transportbeton“ orientieren.

Unsere Mitarbeiter auf den Anlagen und in den Verwaltungen sehen wir als entscheidende Akteure, um das Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen, auszubauen und umzusetzen. Verbesserungsvorschläge werden im Rahmen des QMS aufgenommen. Für besonders interessante Vorschläge werden Gutscheine oder Prämien ausgezahlt.

Dass nicht nur unsere eigenen Mitarbeiter, sondern auch unsere Hauptlieferanten diesem Grundgedanken folgen und in diesem Thema genauso agieren, wie wir, lassen wir uns bestätigen.

Soziales und Gemeinwesen

Der Austausch mit interessierten Parteien wird durch verschiedene Mitarbeitende unseres Unternehmens aktiv gepflegt. Besonders wichtig ist uns der regelmäßige Kontakt zu den Kommunen an unseren jeweiligen Standorten. Denn wir verstehen uns nicht nur als wirtschaftlicher Akteur, sondern als Teil der lokalen Gemeinschaft an jedem unserer Standorte.

Deshalb ist uns der Dialog zwischen Unternehmen und lokaler Politik ein zentrales Anliegen. In regelmäßigen Abständen suchen wir aktiv den Kontakt etwa zum Bürgermeister oder zur Gemeindeverwaltung, um anfallende Themen zu besprechen, die sowohl unser Unternehmen als auch den jeweiligen Standort betreffen. Neben diesen Gesprächen können auch Werksbesichtigungen angeboten und individuell vereinbart werden. Die Koordination erfolgt durch die jeweils zuständigen Regionalverantwortlichen in Abstimmung mit der Geschäftsleitung.

Ergänzend zum Austausch mit der lokalen Politik ist auch die Unterstützung der regionalen Wirtschaft ein wesentlicher Bestandteil unserer Standortstrategie. Der Aufbau eines belastbaren Netzwerks in unmittelbarer Umgebung ermöglicht es, bei Stillständen oder unerwarteten Herausforderungen schnell und pragmatisch zu reagieren. Aus diesem Grund bevorzugen wir die Vergabe von Aufträgen an Partner innerhalb des regionalen Marktraums rund um unsere jeweiligen Standorte. Dieser Aspekt spielt bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen eine zentrale Rolle.

Auch bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen wir gezielt auf den lokalen Arbeitsmarkt. Die Personalsuche erfolgt daher nicht nur online, sondern auch über regionale Medien wie etwa der Tageszeitung. Darüber hinaus unterstützen wir soziale Einrichtungen in der Region auf vielfältige Weise. Sei es durch Sachspenden, Dienstleistungen oder gezielte Kooperationen.



Compliance

Um Rechtssicherheit für unsere Mitarbeiter in ihrem täglichen Tun zu gewährleisten und einen Verhaltenskodex zu schaffen, der die Werte der Firma Transportbeton A. Potthoff GmbH widerspiegelt, ist eine Compliance - Richtlinie erstellt worden. Hiermit wird aufgezeigt, auf Basis welcher moralischen und ethischen Grundsätze wirtschaftlicher Erfolg erreicht werden soll. Dies gilt verpflichtend für alle Mitarbeiter unabhängig von ihrer Position im Unternehmen.

Insbesondere das Verhalten gegenüber Kunden, Lieferanten, öffentlichen Stellen sowie auch gegenüber der Umwelt prägen nachhaltig den Ruf, das Erscheinungsbild, das öffentliche Ansehen und damit auch den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Dabei ist es selbstverständlich, dass dieser nicht auf Korruption, Wettbewerbsabsprachen oder anderen gesetzeswidrigen Handlungen beruht, sondern unter Einhaltung der geltenden Gesetze erreicht wird.

Die partnerschaftliche und oftmals langlebige Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten und unsere Reputation werden durch Gesetzesverstöße gefährdet. Die Nichteinhaltung von Vorschriften und gesetzlichen Regelungen kann zu beträchtlichen Schäden, Ersatzverpflichtungen und Strafen bis hin zur Existenzgefährdung des Unternehmens führen. Dies soll vermieden werden. Die Richtlinie finden Sie auf unserer Homepage.

KPIs nach CSC

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsgedankens ist Transportbeton A. Potthoff GmbH bestrebt seine Werke nach den Standards des Concrete Sustainability Council (CSC) zertifizieren zu lassen. Die Dokumentation und Veröffentlichung von verschiedenen, produktionsbezogenen KPIs (Key Performance Indicators), also Kennzahlen zur Betonproduktion, ist hierfür notwendig.

Im Folgenden finden Sie die für uns relevanten KPIs

- Nutzung sekundärer Materialien
- CO₂-Emissionen
- Produktion erneuerbarer Energien/%-Anteil erneuerbarer Energien
- Vorfälle / Verletzungen / Unfälle
- Rückbeton/Restbeton



Diese KPIs werden in dem durch das QMS aufgesetzten Managementreview in kontinuierlichen Abständen durch die GL und das Qualitätsmanagement betrachtet.

Nutzung sekundärer Materialien

Die Verfügbarkeit sekundärer Rohstoffe wird bei der Firma A. Potthoff kontinuierlich bewertet und analysiert. Wir stehen im stetigen und engen Kontakt mit Lieferanten aus der Region.

Die Verfügbarkeit erweist sich hierbei als schwankend, sodass immer wieder Kosten, Nutzen und ökologische Auswirkungen des Transports bei der Prüfung der Verfügbarkeit berücksichtigt werden müssen.

Für die Betonherstellung nutzen wir Rezepturen bei denen sekundäre Materialien wie Flugasche als Betonzusatzstoffe eingesetzt werden. Im Jahre 2024 wurden 6.877,80 Tonnen sekundäres Material zur Betonherstellung verwendet.

Bei der Betonherstellung verwenden wir ebenfalls klinkerärmere Zemente wie den CEM II B-S und den CEM III A. Der Anteil dieser Zemente in Bezug auf die Gesamtnutzung beläuft sich auf 89,69 %.

Voraussichtlich erfolgt in den folgenden Jahren der Bezug auf folgendes sekundäres Material:

- RC Gesteinskörnung -

Rezyklierte Gesteinskörnung stammt aus der Aufbereitung bereits verwendeter Baustoffe. Die Rezyklate können als Gesteinskörnungen im Beton eingesetzt werden.

Aktuell bemühen wir uns Lieferanten für diese Ausgangsstoffe zu finden, um Versuche mit den Rezyklaten in Betonrezepturen durchzuführen.

Es ist selbstverständlich und unumgänglich, dass in den kommenden Jahren mehr rezyklierte Gesteinskörnung verarbeitet wird.

Produktion erneuerbarer Energien / %-Anteil erneuerbarer Energien

Auf den Produktions- bzw. Lagerhallen am Hauptstandort Osterwick sind bereits zwei PV-Anlagen montiert. Einen Anteil des selbsterzeugten Stroms nutzen wir für unsere Betonherstellung. Unsere anderen Standorte beziehen demnach noch Ihren Strom von externen Anbietern. Beim Einkauf wird darauf geachtet, dass der Strommix einen großen Anteil aus erneuerbaren Energien enthält.

Unser Ziel in den nächsten Jahren ist, ein energetisch autarkes Werk durch den Einsatz von Photovoltaik-Anlagen zu realisieren. Im Berichtsjahr wurden pro m³ hergestelltem Beton rechnerisch 2,52 KWH verbraucht.

Im Werk Osterwick kamen dabei 33 % aus den eigenen PV-Anlagen.

CO₂-Emissionen

Bei all der verbrauchten Energie im Produktionsprozess unseres Betons ist die Kilogrammzahl CO₂ pro m³ ein wichtiger Indikator für unseren CO₂-Fußabdruck.

Durchschnittlich wurden im Berichtsjahr 2024 an allen Produktionsstandorten der Transportbeton A. Potthoff GmbH pro hergestelltem m³-Beton 1,75 Kg CO₂ ausgestoßen.

Unser Anspruch ist es den Ausstoß innerhalb der nächsten 3 Jahre um 2 % zu verringern, durch beispielsweise weitere PV-Anlagen und Austausch des Firmenfuhrparks im Lkw und Pkw Bereich.

Vorfälle / Verletzungen / Unfälle

Wir treffen fortlaufend Maßnahmen, um sicherheitsrelevante Ereignisse vorzubeugen. Nach einem Vorkommnis überprüfen wir die entsprechenden Prozesse.

Unfallvermeidung und Prävention steht bei uns an höchster Stelle. Unsere Mitarbeiter/innen werden regelmäßig geschult, sowohl intern als auch extern. Bei unserer zuständigen Fahrschule haben wir extra das Modul „Gefahrenwahrnehmung“ nach Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz gebucht um unsere Berufskraftfahrer/innen zu sensibilisieren.



In Folge eines Unfalls werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um diese zukünftig zu vermeiden. Um einen reibungslosen Ablauf unseres Betriebs zu gewährleisten, sind wir bestrebt, potenzielle Unfallgefahren und Verletzungsrisiken auf ein Minimum zu reduzieren.

Unfälle mit und ohne Ausfalltage von Mitarbeitenden werden in unserer Unfallstatistik erfasst, Maßnahmen zur Unfallprävention verbessert und kommuniziert. Jährlich prüfen wir unsere PSA (Persönliche-Schutz-Ausrüstung) in Abstimmung unserer Lieferanten. Beispielsweise hatten wir im Jahr 2024 zwei Unfälle nur durch das Umknicken mit dem Fuß, daraufhin haben wir nun Schuhe mit besonderen Umknickschutz / Knöchelschutz für unsere Mitarbeiter/innen besorgt, um solche Unfälle hoffentlich in der Zukunft zu vermeiden. Zusätzlich führen wir einmal pro Quartal eine ASA-Sitzung und Begehung durch, um mögliche Risiken aufzudecken und zu beheben. Die Unfallstatistik der letzten Jahre zeigt im Schnitt 15 Unfälle (inkl. Verkehrsunfälle) pro Jahr. Im Berichtsjahr 2024 hatten wir in der gesamten Firmengruppe 14 Arbeitsunfälle. Unser Ziel ist es durch noch mehr Schulungen und Vorsichtsmaßnahmen die Unfallzahlen auf 10 pro Jahr zu reduzieren.

Rückbeton/Restbeton

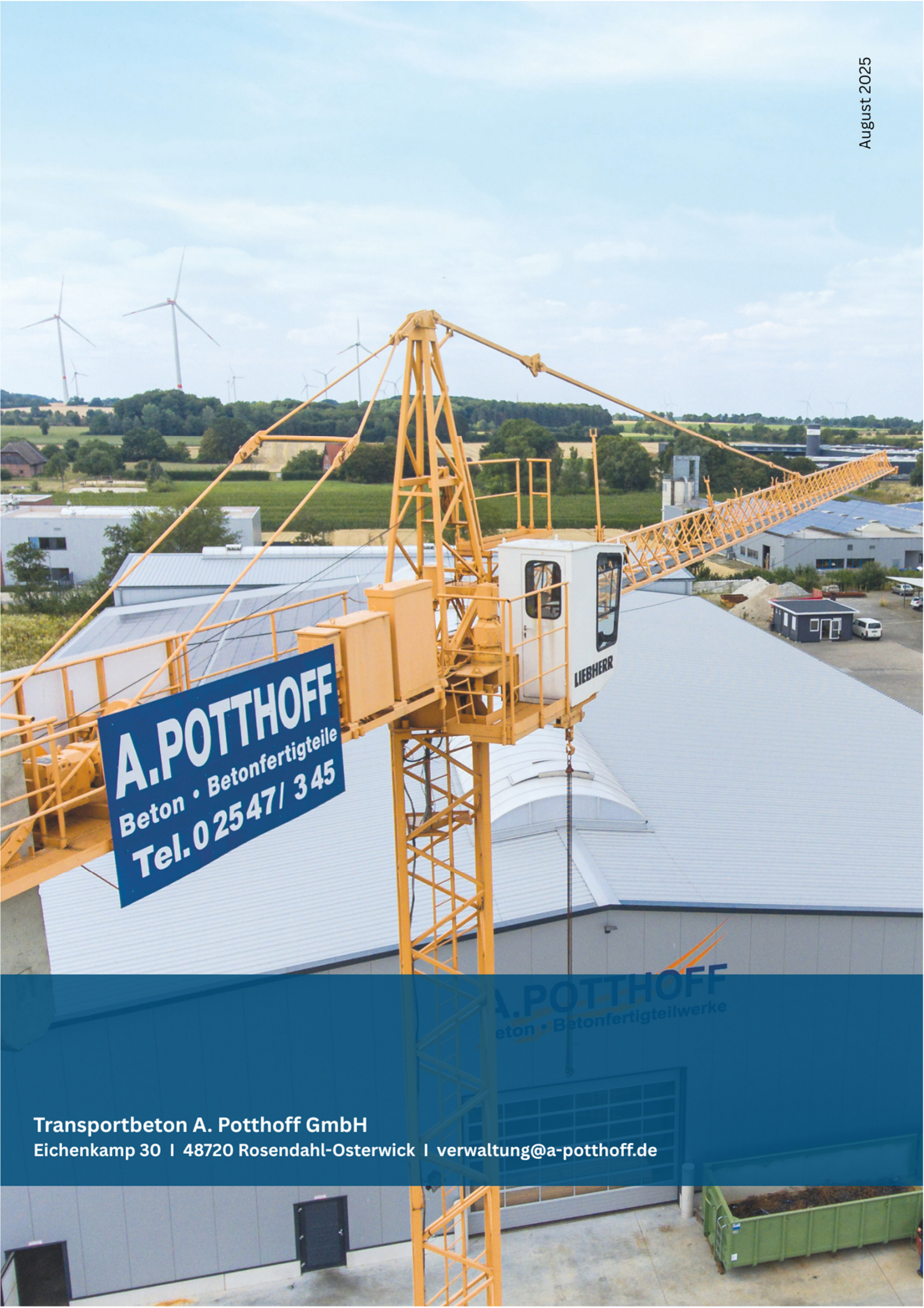
Als Rückbeton, Restbeton bezeichnet man Beton, der von der Baustelle nicht benötigt und zum Transportbetonwerk zurückgeschickt wird.

Wir sind bestrebt, diesen Beton in verschiedenen Prozessen weiter zu verwenden. Hierfür werden teilweise Eisenformen in den Werken eingesetzt, um Betonblocksteine zu produzieren.



Eine andere Form der Verwendung ist die Wiederaufbereitung des Betons in Recyclinganlagen. Der Rückbeton wird hier in die einzelnen Komponenten entmischt und das so gewonnene Material wird bei der Produktion von Beton wieder eingesetzt.

Im Jahr 2024 hatten wir in der Firmengruppe Transportbeton A. Potthoff GmbH 4.251,43m³ Rückbeton bzw. Restbeton. Hiervon wurden mehr als 25% durch oben genannte Maßnahmen wieder verwendet. Unser Ziel ist es in der Zukunft diesen Anteil auf 30% zu steigern.



A.POTTHOFF
Beton • Betonfertigteile
Tel. 0 25 47 / 3 45

A.POTTHOFF
Beton • Betonfertigteilewerke

Transportbeton A. Potthoff GmbH

Eichenkamp 30 | 48720 Rosendahl-Osterwick | verwaltung@a-potthoff.de

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über ausgewählte Nachhaltigkeitsinformationen

An die **Transportbeton A. Potthoff GmbH, Rosendahl-Osterwick**

Wir haben ausgewählte Angaben zu den Nachhaltigkeitsberichtsinformationen 2024 der Transportbeton A. Potthoff GmbH, Rosendahl-Osterwick (im Folgenden „Gesellschaft“), einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Folgende Angaben wurden der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen:

- Produktionsmenge
- Mitarbeiteranzahl
- Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen sowie Nutzung von Sekundär-Rohstoffen für die eigene Betonherstellung
- Energieerzeugung
- Verbrauchsdaten wesentlicher Energieträger im Unternehmen
- verursachte CO₂-Äquivalent-Emissionen
- Zementanteil

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichtes und für die Angaben zur Nachhaltigkeit 2024 in Anlehnung an die im Deutschen Nachhaltigkeitskodex genannten Grundsätze (Im Folgenden: „DNK-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Ferner obliegt es den gesetzlichen Vertretern, dass die Nachhaltigkeitsinformationen auf angemessenen Methoden zur Datenermittlung einschließlich unter den gegebenen Umständen begründeten Annahmen und Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben beruhen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung der Informationen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Angaben sind.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen - insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die ausgewählten Angaben der Nachhaltigkeitsinformationen 2024 abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagement (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die ausgewählten Nachhaltigkeitsinformationen 2024 der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Anlehnung an die relevanten DNK-Kriterien durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden sind.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers. Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von den für die Ermittlung der Nachhaltigkeitsinformationen verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Beurteilung der Eignung der internen entwickelten Definition und Berechnungen;
- Befragungen von Mitarbeitern sowie der gesetzlichen Vertreter, die für die Ermittlung der Angaben, sowie für die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente;
- Analytische Beurteilung ausgewählter Angaben
- Einzelfallprüfungshandlungen im Zusammenhang mit konkreten Mengenangaben sowie
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Rahmen der Buchhaltung des Geschäftsjahres 2024.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die ausgewählten Nachhaltigkeitsinformationen des Geschäftsjahres 2024 der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Anlehnung an die relevanten DNK-Kriterien durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden sind.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

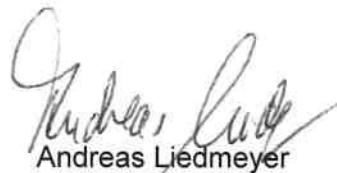
Hinweis auf Auftragsbedingungen

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Vermerk beigelegten „Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024“ zugrunde.

Rheine, 10. Oktober 2025



Timo Leusing
Wirtschaftsprüfer



Andreas Liedmeyer
Wirtschaftsprüfer